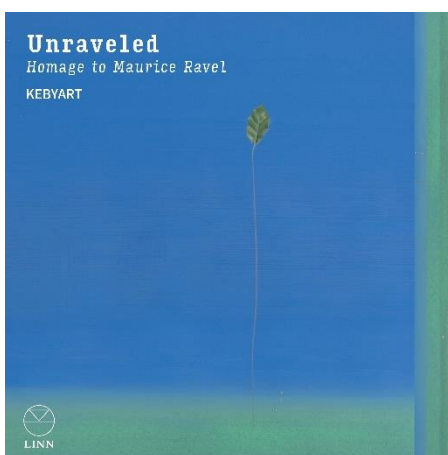




SCHIMMER PR
Public relations for music

UNRAVELED: HOMMAGE AN MAURICE RAVEL

Im Jahr 2025 verbindet sich ein bedeutendes Jubiläum in der Musikwelt mit einem schönen runden Jahrestag: Der Geburtstag von Maurice Ravel jährt sich zum 150. Mal, und das Saxophonquartett KEBYART feiert sein zehnjähriges Bestehen. Für die vier katalanischen Musiker ein willkommener Anlass, den großen französischen Komponisten in seiner Vielseitigkeit mit einem besonderen Album zu feiern.



Maurice Ravel (1875–1937) arr. Kebyart

Le Tombeau de Couperin

- [1] Prélude
- [2] Fugue
- [3] Menuet
- [4] Rigaudon

Jean-Philippe Rameau (1683–1764)

arr. Kebyart & Mathias Riise

Suite in E minor, RCT 2 (from Pièces de clavecin avec une méthode, 1724)

- [5] Allemande

- [6] Courante

- [7] Gigue en rondeau I

- [8] Gigue en rondeau II

- [9] Le Rappel des oiseaux

- [10] La Villageoise: Rondeau

- [11] Rigaudon I – Rigaudon II et Double

- [12] Musette en rondeau: Tendrement

- [13] Tambourin

Maurice Ravel arr. Kebyart

- [14] Pavane pour une infante défunte

Mikel Urquiza (*1988)

Les perfectibilités – traité d'ornement

- [15] Plus-que-parfait

- [16] La nuit la nuit

- [17] Song to the song to the siren

- [18] L'imparfait

- [19] Practice makes perfect

Joan Pérez-Villegas (*1994)

- [20] Debout, Maurice ! 'A fantasia on Ravel'

KEBYART Pere Méndez *Sopransaxophon* | Víctor Serra *Altsaxophon* | Robert Seara *Tenorsaxophon* | Daniel Miguel *Baritonsaxophon*

Linn Records | VÖ: 25. April 2025

Im April präsentiert das katalanische Saxophonquartett **KEBYART** nach den erfolgreichen Alben „Lectures différentes“ (Linn Records, 2022) und „Traum der Jugend“ (Linn Records, 2023) das Studioalbum „Unraveled – Homage to Maurice Ravel“. Dabei erweisen die jungen Saxophonisten Ravel die Ehre, lassen den Blick zurückwandern zur Tradition der französischen Barockmusik und wenden gleichzeitig den Blick nach vorn zur Gegenwartsmusik der spanischen Komponisten Mikel Urquiza und Joan Pérez-Villegas, die sich in besonderer Weise mit Ravels musikalischer Philosophie auseinandergesetzt haben.

„Das Album fühlt sich sehr ehrlich, sehr frei an, wir konnten genau das verwirklichen, was wir uns vorgestellt haben. Und wir sind sehr stolz auf das musikalische Resultat. Es kommt der Energie unserer Livekonzerte näher

als vorherige Aufnahmen. Wir haben das Programm sehr sorgfältig ausgewählt und zusammengestellt, es ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Das Herz des Albums ist Ravel, dem wir das Ganze widmen. Es handelt sich jedoch nicht um eine Monografie, vielmehr vereinen wir Komponisten aus Vergangenheit und Gegenwart und nutzen seinen Einfluss als verbindendes Element, um eine kaleidoskopische Perspektive zu schaffen.“

KEYBART

Auch wenn Ravel nie für Saxophonquartett komponiert hat, so band er doch das Saxophon durch Solopassagen in sein berühmtes Stück „Boléro“ ein und wies ihm die melancholische Melodie in dem Satz „Il Vecchio Castello“ seiner Orchesterfassung der „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgsky zu. Damit leistete Ravel zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen wesentlichen Beitrag dazu, das Saxofon in der Klassik zu etablieren.

Bei der Zusammenstellung des Repertoires für das Album „Unraveled – Homage to Maurice Ravel“ kristallisierte sich bald „Le Tombeau de Couperin“ als zentrales Werk heraus, ursprünglich ein Klavierstück, das Ravel später für Orchester bearbeitete und das Kebyart für Saxophonquartett arrangiert hat. Ravel gedachte damit einerseits seiner Kameraden, die im Ersten Weltkrieg gefallen sind, andererseits knüpfte er an die französische Barockmusik François Couperins an.

Auch das Werk „Pavane pour une infante défunte“, ein frühes Klavierstück Ravels, das in seinem Titel auf den spanischen Hof des 16. Jahrhunderts anspielt, bearbeitete Ravel selbst später für Orchester, sodass es sich ebenfalls bestens für eine Bearbeitung für Saxophonquartett eignet. Um die Bedeutung der französischen Barockmusik für das Œuvre Ravels aufzuzeigen, tauchte Kebyart tief in die französische Musik des 17. und 18. Jahrhunderts ein, arrangierte eine Suite von Jean-Philippe Rameau und ließ spielerisch Imitationen und Ausschmückungen einfließen.

Genau dieser spielerische Aspekt ist das Element, das alle Stücke auf diesem Album verbindet: Ausschmückungen finden sich bei Rameau, sie finden sich in besonderer Weise bei Ravel selbst und gehören zum Leitgedanken des einfallsreichen Werks „Les perfectibilités“ von Mikel Urquiza. Für das humorvolle Stück, „Debout, Maurice!“ („Aufstehen, Maurice!“) malte sich Joan Pérez-Villegas den fiktiven Fall aus, dass Ravel eines Tages, von einem Wecker geweckt, in der heutigen Welt aufwacht, und schuf eine kunstvolle Fantasie auf Ravel.

Die vier katalanischen Saxophonisten können sich keine schönere und passendere Art vorstellen, das zehnjährige Bestehen ihres Ensembles KEYBART zu feiern, als mit diesem Album-Release. Sie verbinden in diesem Album Vergangenheit und Gegenwart, offenbaren die Eleganz und Komplexität der Musik von Ravel und laden ihre Zuhörerinnen und Zuhörer zu dem spannenden Abenteuer ein, dem Geiste Ravels näherzukommen. In dem Booklettext des Albums, verfasst von Robert Seara Mora, dem Tenorsaxophonisten, der auch Musikwissenschaft studiert hat, werden die subtilen Bezüge zwischen den unterschiedlichen Stücken ihres Albums erläutert, dessen Ziel es ist, dass die Musik Ravels ein Stück weit enträtselt („unraveled“), aber keinesfalls entzaubert wird.

Die vier musikalischen Freigeister aus Barcelona pendeln vor allem zwischen Spanien und Deutschland. Das ist mitunter eine logistische Herausforderung, aber die Vier sehen in darin einen paneuropäischen Aspekt: Für sie spiegelt sich dabei auch die Überzeugung, dass sie sich als Kollektiv demokratischen Prozessen unterziehen und auch bei unterschiedlichen Ansichten zu einem Konsens finden. Wenn die Vier zusammen musizieren, ist der Name Kebyart Programm: Das balinesische „kebyar“ heißt so viel wie „plötzlich aufflackern“ oder „aufplatzen“ – eine schöne Metapher für das energiegeladene und höchst virtuose Musizieren der vier Katalanen. Das Magazin *concerti* attestiert ihnen „ungebremsten Entdeckerdrang“.

 **Julia Mauritz**

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de